

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY

EP:Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney



Frost lässt Baustellen am Reethaus ruhen

Neuer Fußgängerüberweg

▶ 7

Grüne kritisieren den Umzug

▶ 4

Start nach vier Jahren

▶ 3

Geforderte Ruhe soll wieder einkehren

IMPFÄFFÄRE Amt für regionale Landesentwicklung soll Gutachter vorschlagen – Schnelle Umsetzung

Kosten und Dauer der Untersuchung derzeit noch nicht absehbar.

AURICH/EMDEN/HOE – In einem Punkt sind sich der Emders Stadtrat und der Auricher Kreistag einig: Die Geschehnisse, die dazu geführt haben, dass Claus Eppmann vor der Zeit geimpft wurde, sollen von einer unabhängigen Instanz aufgeklärt werden. In einem zweiten Punkt herrscht allerdings Uneinigkeit. Nach dem Beschluss des Auricher Kreistages soll der Geschäftsführer der Trägergesellschaft der Kliniken Aurich, Emden und Norden für die Dauer der Untersuchungen freigestellt werden – nach dem Beschluss des Emders Rates aber nicht (wir berichteten). Das wirft die Frage auf: Wie soll es nun weitergehen?

In einer gemeinsamen Erklärung äußerten sich der Auricher Landrat Olaf Meinen und der Emders Oberbürgermeister Tim Kruihoff zum weiteren Vorgehen. „Die Entscheidungen des Auricher Kreistages und des Rates der Stadt Emden machen deutlich, dass es nunmehr quer durch die Fraktionen den Wunsch gibt, die Ereignisse rund um die Impfungen in den Kliniken von neutraler Seite aufklären zu lassen. Dies begrüßen wir sehr, denn nur durch eine solche unabhängige und rückstandslose Aufarbeitung der Geschehnisse kann Vertrauen zurückgewonnen und die auch von der Geschäftsführung geforderte ‚Ruhe‘ in den Krankenhäusern wieder einkehren“, erklären sie in ihrem Schreiben.

Aufsichtsrat wird tagen

Es liege im Interesse aller, die Untersuchung zügig durchzuführen. Der vom Rat der Stadt Emden und dem Auricher Kreistag durch die Beschlüsse vorgegebene Rahmen entscheide sich. Es sei daher jetzt an den Gremien der Trägergesellschaft, das konkrete weitere Vorgehen zu definieren. „Hierzu werden wir sehr zeitnah mit den Gremien – Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung – zusammenkommen und auch als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender Vorschläge für das weitere Vorgehen machen“, so der Auricher Landrat und der Emders Oberbürger-



Die Ruhe, die auch Dr. Astrid Gesang, Co-Geschäftsführerin der Trägergesellschaft, auf der Sondersitzung des Auricher Kreistages am Dienstag gefordert hatte, soll durch die unabhängige Untersuchung der „Impfaffäre“ wieder einkehren. FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

meister. Meinen ist derzeit Vorsitzender des Aufsichtsrates, Kruihoff sein Stellvertreter.

Ein weiteres Abstimmungsgespräch werde zeitnah, wie im Beschluss des Rates der Stadt Emden gewünscht, auch mit dem Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung, Franz-Josef Sickelmann, stattfinden. „Rat und Kreistag haben getagt und ihre Willensbildung kundgetan und abgeschlossen. Wichtig ist nun, dass wir im Interesse unserer Krankenhäuser, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Projektes Zentralklinik schnell in die Umsetzung kommen und gemeinsam nach vorn blicken“, schließen Meinen und Kruihoff ihre Stellungnahme. Nach der Abstimmung mit allen zu beteiligenden Stellen werde man die Öffentlichkeit selbstverständlich informieren.

Gangbarer Weg

Aufsichtsratsmitglied Hilko Gerdes zeigt sich auf KURIER-Nachfrage offen für den nun eingeschlagenen Weg. „Der Vorschlag des Emders Rates bezüglich der Beauftragung des

Prüfers scheint mir gangbar. Er könnte vom Aufsichtsrat so wie vorgeschlagen umgesetzt werden.“ Wie lange die Überprüfung voraussichtlich dauere, könne man vorher nicht sagen, so Gerdes, weil das von den Fragen und Problemen abhängig sei, die sich erst bei der Untersuchung ergeben. Gerdes: „Ich persönlich gehe davon aus, dass die Untersuchung nicht sehr lange dauern

„Wichtig ist nun, dass wir im Interesse unserer Krankenhäuser, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Projektes Zentralklinik schnell in die Umsetzung kommen und gemeinsam nach vorn blicken“

OLAF MEINEN UND
TIM KRUIHOFF

wird, weil Frau Dr. Gesang als Grundlage schon eine gute und ausführliche Dokumentation vorgelegt hat.“ Ein Ausschreibungsverfahren sei bei

einem „so kleinen Auftrag“ sicher nicht erforderlich. Er glaube nicht, dass die Kosten für die Untersuchung sehr hoch sein werden, könne das aber noch nicht einschätzen. Zu tragen sei der Betrag entweder von der Trägergesellschaft oder je zur Hälfte direkt von den Gesellschaftern.

Bezüglich der weiteren Zusammenarbeit mit Eppmann bleibt Gerdes optimistisch: „Wenn alle Beteiligten den guten Willen aufbringen, wird eine Zusammenarbeit im Interesse unserer Zentralklinik möglich sein, auch wenn es am Anfang holprig sein wird. Ich hoffe, dass sich alle ihrer Verantwortung für das gemeinsame Ziel bewusst sind. Das wünsche ich mir auf jeden Fall.“

Gebremster sieht das der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels (SPD), der sich auf der Sondersitzung des Kreistages ebenfalls für eine Freistellung des Geschäftsführers ausgesprochen hatte. „Jedenfalls ist die Zusammenarbeit auch durch das Auftreten in der Kreistagssitzung nicht einfacher geworden“, erklärte Siebels gegenüber dem KURIER.

12. Jahrgang / Nummer 7

Freitag, 19. Februar 2021

Den neusten
He! Norderney Kurier

online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Bürgermeister Ulrichs widerspricht FDP-Kritik

Mit einer Gegendarstellung widerspricht der Norderneyer Bürgermeister Frank Ulrichs der Kritik der FDP-Fraktion bezüglich des Corona-Krisenmanagements.

Fähren fahren wieder

NORDEN – Der Fährverkehr nach Juist, der Anfang der Woche eingestellt wurde, soll wieder aufgenommen werden. „Der Frachter und die Personenfähren fahren wieder planmäßig“, sagte der Sprecher der Reederei Norden-Frisia, Fred Meyer. Durch das Tauwetter entspanne sich nun langsam die Lage, sagte Meyer.

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17

WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- × Wohn- & Geschäftshäuser
- × Mehrfamilienhäuser
- × Appartementshäuser
- × Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

Geschäftsstelle Norderney
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9 - 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info

Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 20. Feb.: 04.33 Uhr 17.04 Uhr
So. 21. Feb.: 05.26 Uhr 17.57 Uhr
Mo. 22. Feb.: 18.57 Uhr 06.25 Uhr

Di. 23. Feb.: 20.06 Uhr 07.29 Uhr
Mi. 24. Feb.: 21.21 Uhr 08.43 Uhr
Do. 25. Feb.: 22.22 Uhr 10.00 Uhr
Fr. 26. Feb.: 23.12 Uhr 10.58 Uhr

Geschäftsanzeigen

Jahrzehnte lange Erfahrung sichern den Erfolg!

- Mauerwerksabdichtung
- Kellerabdichtung
- Industriebodenbeschichtung
- Epoxidharzestrich
- Rissverpressung
- Schimmelbekämpfung und -sanierung

APB
Bautenschutz
Albert Peters

Jetzt in
Hage · Hauptstr. 69
Tel. 04936 / 2989962
Mobil 0171 / 5327724
apb-bautenschutz@t-online.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-3 61 60

www.wm-aw.de

NABU

Werden Sie Moor- und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!

Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

Beilagen

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen Möbel Konken, Inselmarkt Kruse, Edelka Norderney, Penny, Netto, Rossmann. Wir bitten um Beachtung.

Impressum

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hamphoff, Tido Ruhr

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte
und an mehr als 40 Ausgestellen

Auflage: 4900 Exemplare



He liebe Kinder, heute will ich euch etwas von einem Bewohner der Nordsee und des Wattenmeers erzählen, der aufgrund seines Aussehens Seespinne (Hyas sp.) genannt wird, in Wahrheit aber zu den Krebstieren gehört.

Zu der Familie der Seespinnen gehören dabei etwa 700 verschiedene Arten, von denen besonders die Japanische Riesenkrabbe (Macrocheira kaempferi) bekannt ist, die mit einer Größe von bis zu 3,7 Metern auch gleichzeitig der größte Gliederfüßler der Welt ist. Auch die Große Seespinne (Maja squinado) ist relativ bekannt, da es sich hierbei um das größte Krebstier des Mit-

Straßenverkehr abschaffen?

STADTENTWICKLUNG Die Insulanerin Juliane Aiche schreibt ihre Masterarbeit

NORDERNEY – Konfliktsituationen im Straßenverkehr auf Norderney sind immer wieder ein heiß diskutiertes Thema in Politik und Öffentlichkeit. Oft wird über die steigende Menge des Autoverkehrs im Innenstadtbereich gesprochen, über Fahrradfahrer in der Fußgängerzone geflücht oder werden Fußgänger von der Straße geklingelt.

Innerhalb ihrer Masterarbeit, die Juliane Aiche im Rahmen ihres Masterstudiengangs „Integrative StadtLand-Entwicklung“ verfasst, möchte sie die vorhandenen Konflikte im Straßenraum aufgreifen und mit gestalterischen Ansätzen den Verkehr im Innenstadtbereich der Stadt Norderney steuern. „Hierfür analysiere ich die

vorhandenen räumlichen Strukturen im Innenstadtbereich und versuche, anhand der gegebenen Bedingungen im Straßenraum, die Herausforderungen für alle Verkehrsteilnehmer aufzunehmen.“

Alle Verkehrsteilnehmer sollen dabei gesondert betrachtet werden, um die Konfliktsituationen so genau wie möglich analysieren zu können. Beleuchtet werden dabei die Wege, die zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Auto zurückgelegt werden. Hierzu ist es wichtig, alle Konfliktpunkte in der Stadt bestmöglich zu erkennen und auch die Wegebeziehungen vom eigenen Haus („Quelle“) bis zum Arbeitsplatz („Ziel“) zu ermitteln.

„Um ein umfassendes Hintergrundwissen zu erlangen,

möchte ich mit möglichst vielen Norderneyern über ihre Erfahrungen mit dem Straßenverkehr auf Norderney – mit all seinen guten und schlechten Seiten – diskutieren“, sagt die Insulanerin.

„Das Studium, mit der Zielrichtung der Stadtplanung und -entwicklung, hat mich darauf vorbereitet, unter anderem planerische Lösungen für urbane Herausforderungen zu entwickeln. Auf Norderney möchte ich in meiner Masterarbeit verschiedene Lösungsansätze für die Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern im Innenstadtbereich finden und diese innerhalb der wissenschaftlichen Arbeit zu sogenannten Handlungsempfehlungen aufarbeiten. Hierzu steht auch der

Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit.“

Austausch mit Bürgern

Zu diesem Zweck lädt Juliane Aiche alle Interessierten zu einem Online-Workshop am 20. Februar ab 15 Uhr via MS Teams ein, um über die Erfahrungen und die täglichen Wege zu sprechen. „Ich möchte allen im Online-Workshop Möglichkeiten präsentieren, den Verkehr im Innenstadtbereich sicherer zu gestalten und denkbare Ansätze für Norderney zu erarbeiten.“

Wer also Lust hat, dieser Einladung zu folgen, kann sich zur Anmeldung für die Onlineveranstaltung unter der E-Mail-Adresse: verkehraufnorderney@gmx.de melden.

Die Seespinne gehört zu den Krebstieren

In den Watt Welten gibt es ein relativ großes Exemplar in einem Aquarium



Zu der Familie der Seespinnen gehören dabei etwa 700 verschiedenen Arten, von denen besonders die Japanische Riesenkrabbe (Macrocheira kaempferi) bekannt ist.

telmeers handelt.

Die im Winterhalbjahr im Wattgebiet lebenden Vertreter sind mit einer Panzergröße von bis zu elf Zentimeter allerdings deutlich kleiner als die Verwandten im Pazifik und Mittelmeer. Der Panzer ist dabei meist tropfenförmig nach vorn zugespitzt. Außer einem Panzer besitzt die Seespinne auch alles, was einen Krebs oder auch eine Krabbe ausmacht. So hat sie nicht wie Spinnen lediglich acht Beine, sondern besitzt, wie zum Beispiel auch die Strandkrabbe, zehn Beine, wobei das vordere Paar in schlanken Scheren mündet. Seespinnen sind hier bei uns für den Menschen gänzlich ungefährlich. Trotzdem werden sich wahrscheinlich viele bei dem Anblick fürchten oder zumindest

ekeln. Dass wir Menschen oft denken, dass Krebse oder eben auch Spinnen eklig sind, könnte übrigens daran

liegen, dass die Proportionen von Körper und Beinen für menschliche Verhältnisse sehr merkwürdig sind und dem Menschen besonders unähnlich sehen.

Unsere Seespinnen der Nordsee können aber eigentlich auch mal ganz niedlich sein. In den Watt Welten, am Hafen, gibt es zum Beispiel ein relativ großes Exemplar in einem Aquarium zu bewundern. Das Tier ist aber eigentlich ganz schüchtern und gar nicht aggressiv und liegt teilweise mehrere Tage einfach nur „auf der Nase“, was für Seespinnen in Aquarien auch ganz normal ist. Am liebsten essen sie verschiedene Kleintiere, wie zum Beispiel Würmer oder Moostierchen. Im Sommer und auch über weite Teile des Winters lebt die Seespinne in der Nordsee in Tiefen von drei bis 30 Metern, selten bis 350 Metern.

Das wirklich Interessante an den Tieren ist aber ihre Strategie bei der Tarnung vor Fressfeinden. Tatsächlich sind die beiden großen, schlanken Scheren nicht nur zum Verspeisen von Essen gut, sondern auch zum Abreißen und Anbringen von zum Beispiel Algen oder

Ähnlichem auf dem Panzer. Auch Seepocken oder Schwämme sind da gerne erwünscht, sodass das Krebstier nur schwer von seiner Umgebung zu unterscheiden ist. Besonders bei jungen Seespinnen ist dieses bewachsene Aussehen typisch. Übrigens erneuern die Tiere diese Tarnung nach jeder Häutung und ändern sie sogar, wenn sich die Umgebung verändert.

Weibliche Seespinnen sind ab dem zweiten Lebensjahr geschlechtsreif und werden maximal zehn bis 15 Jahre alt. Die Weibchen haben dann auch noch eine besondere Taktik, wie sie auch ohne ein Männchen Nachwuchs bekommen können. So können

Welcher Vogel lacht an der See?



sie über mehrere Monate einen Spermavorrat aufbewahren und diesen zur Not zur Selbstbefruchtung des Geleges verwenden. Geschickt, oder?

So, das war es für diese Woche. Ich muss jetzt weiterfliegen.

Bis nächste Woche,
Euer Kornrad

Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer lautet Norderney Kurier 2107.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Montag

15. Februar: 30 Jahre Nationalpark-Haus



Besuchszentrum plant zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum Jubiläum.

Dienstag

16. Februar: Kinderstube vieler Nordseefische in Not



Rückgang der Seegrasswiesen um 77 Prozent im niedersächsischen Wattenmeer.

Mittwoch

17. Februar: Nationalpark-Ranger mit Rolle bei arte



Frauke Gerlach und Niels Biewer berichten über ihr Coronajahr – bei Dreharbeiten mitgewirkt.

Donnerstag

18. Februar: Eine Viertelmillion Euro Schaden



Brand in Reihenhaus auf Norderney wird von defekter Halogenlampe ausgelöst.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938 /425

Unser freundlicher verschmuster Aaron steckt voller Energie. Er beherrscht die Grundkommandos, muss allerdings noch lernen, ruhig an der Leine zu laufen. Daher suchen wir für ihn einen hundeerfahrenen Menschen, der ihm noch vieles beibringen kann. Der Besuch in einer Hundeschule sollte auch selbstverständlich sein. Aaron bindet sich sehr schnell an seine Menschen, zeigt jedoch Argwohn bei Männern. Über einen Garten, indem er ausgiebig toben kann, würde er sich sehr freuen. Auch ein Zweithund wäre für Aaron bestimmt kein Problem. Er ist sehr sozialisiert und Aaron ist entwurmt, geimpft, gechipt und kastriert.

Wenn Sie sich für Aaron interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt – Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon: 04938 /425. Das Telefon ist täglich von 14 bis 16 Uhr besetzt.

Interessentermine: nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Aaron
Rasse: Bardino-Mix
Alter: circa fünf Jahre
Geschlecht: männlich, kastriert

Start nach vier Jahren Planung

VERKEHR B 72 wird ab Montag halbseitig gesperrt – Bäume müssen weichen

An der Bundesstraße entsteht ein neuer Baumarkt. Dafür muss in den kommenden Monaten die Straße verbreitert werden.

NORDEN/LIS – Die Zielgerade ist in Sicht: Noch im ersten Halbjahr dieses Jahres sollen die Bagger anrollen, um mit dem Bau eines neuen toom-Marktes an der Bundesstraße 72 in Norden zu beginnen. Es ist der Abschluss eines jahrelangen Planungsprozesses, der Ende 2017 seinen Anfang genommen hatte. Doch damit es überhaupt losgehen kann, fallen in den kommenden Wochen einige Bäume. Aus diesem Grund ist die Bundesstraße im Bereich Nadörst seit Montag, 15. Februar, für rund zwei Wochen halbseitig gesperrt. Das gab die Verkehrsbehörde Norden in einer Mitteilung bekannt.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und unter Berücksichtigung des Artenschutzes sollen all jene Bäume und Sträucher entfernt werden, „die zur Verwirklichung des Vorhabens entfernt werden müssen“, schreibt der zuständige Mitarbeiter im Fachdienst Verkehr, Lars Carstens. Je nachdem, welche Bäume gefällt werden, muss entweder die westliche oder die östliche Fahrbahn für den Verkehr gesperrt werden. Betroffen ist davon der Bereich zwischen Hausnummer 143 und der vorhandenen Bushaltestelle auf der Ostseite. Damit es nicht zum Verkehrschaos kommt, wird eine Baustellenampel aufgestellt. Außerdem



Im Sommer sollen die Arbeiten für den auf der Visualisierung dargestellten neuen toom-Baumarkt an der B 72 in Nadörst beginnen. Montag starteten dafür die ersten vorbereitenden Maßnahmen, was eine halbseitige Straßensperrung zur Folge hat.

wird die zulässige Geschwindigkeit deutlich herabgesetzt.

Auch der Fuß- und Radweg westlich der B 72 ist von den Arbeiten betroffen. Zweiradfahrer und Fußgänger „werden in einem abgesicherten Notweg mit auf die Fahrbahn geführt“, teilte die Verkehrsbehörde mit.

Sind die Baumfällarbeiten abgeschlossen, kann mit den eigentlichen Arbeiten begonnen werden. Für die Zufahrt zum neuen Baumarkt ist eine neue Linksabbiegespur in Richtung Norden notwendig. Zudem wird die Straße im Bereich der neuen Markteinfahrt deutlich breiter. Rund 3,5 Meter kommen hinzu, wie der Fachdienstleiter für den Bereich Verkehr, Bernd Kumstel, im KURIER-Gespräch erklärte. Wann mit den eigentlichen Straßenarbeiten begonnen werden kann, dazu konnte er aller-

dings noch keine konkrete Aussage treffen. „Es müssen noch einige Formalitäten geklärt werden“, sagte er. Kumstel zeigte sich aber ebenso wie sein Kollege, der Fachdienstleiter für den Bereich Stadtplanung und Bauaufsicht, Mirko Wento, zuversichtlich, dass noch vor Beginn der Sommerferien mit den Arbeiten am neuen Markt begonnen werden kann.

„Wir sind jetzt mit den Planungen durch“, sagte Wento gegenüber dem KURIER. Die politischen Beschlüsse lägen alle vor, sodass das Projekt seitens der Stadt bald abgeschlossen werden kann. „Die eigentliche Baugenehmigung für den Markt befindet sich noch in der Bearbeitung.“ Doch auch die sollte bald abgeschlossen sein. Damit endet ein Planungsverfahren,

das „wahrscheinlich viel Abstimmungsbedarf“ erfordert habe, sagte Wento. Seit dem Aufstellungsbeschluss Ende 2017 seien naturschutzrechtliche Gutachten eingeholt, Amphibien umgesiedelt und diverse Anträge gestellt worden. „Es waren viele, viele einzelne Schritte“, rief der Fachdienstleiter für den Bereich Stadtplanung in Erinnerung.

Auf dem rund 22 500 Quadratmeter großen Areal westlich der Bundesstraße soll ein rund 8800 Quadratmeter großer neuer toom-Baumarkt entstehen. Vor rund zwei Jahren hatte der Rat der Stadt Norden dafür grünes Licht gegeben. Auch der erforderliche Straßenausbau der B 72 fand letztlich die Zustimmung des Rates. Von Anfang an gegen das Vorhaben hatte sich einzig die Grünen-Fraktion ausgesprochen, die die Zerstörung der Naturfläche mehr als einmal deutlich bemängelt hatte.

„Es waren viele, viele einzelne Schritte“

MIRKO WENTO

Singdrossel jetzt Dauergast auf Inseln

NATUR Vom Brut- zum Standvogel – 1 000 Individuen machen Rast

NORDERNEY/MT – Die Singdrossel hat sich laut Ornithologe Dr. Manfred Temme später als die Amsel als Kulturfolger auf den Ostfriesischen Inseln eingestellt. „Sie ist jetzt regelmäßiger Brutvogel auf Norderney, beispielsweise an der Napoleonschanze, im Argonner-



Singdrossel

FOTO: ARCHIV

waldchen und auch in Kleingärten und im Erlenwäldchen. Temme schrieb bereits 1995 in seinem Buch „Die Vögel der Insel Norderney“ über die Singdrossel. „Sie ist ein Zugvogel und gelegentlich wurden früher auf Norderney im Oktober auffällige Zugtage festgestellt,

an denen schätzungsweise über 1 000 Individuen auf der Insel zur Rast einfielen“, erzählt Temme. Winteraufenthalte seien selten gewesen, da sie hauptsächlich in Südfrankreich, Italien und der Iberischen Halbinsel gemacht werden.

Vögel am Strand brauchen ihre Ruhe



Schnelle Hilfe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Notarzt und
Rettungsdienst 112
Krankentransporte
Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Sonabend, 20. Feb., 8 Uhr bis Sonntag, 21. Feb., 8 Uhr:

Dr. Vit, Moltkestraße 8
Tel. 04932/2388

Sonntag, 21. Feb., 8 Uhr bis Montag, 22. Feb., 8 Uhr:

Dr. Aiche, Wilhelmstraße 5,
Tel. 04932/4670467

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnärzte

Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313

Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 19. Feb., 8 Uhr bis Freitag, 26. Feb., 8 Uhr:

Park-Apotheke,
Adolfsreihe 2,
Tel. 04932/92870

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0

Polizei, Dienststelle
Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900

Elterntelefon,
Tel. 0800/1110550*

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/1110333*

Telefonseelsorge,
Tel. 0800/1110111*

Giftnotruf, Tel. 0551/19240

Sperr-Notruf (Bank, EC- und KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200

Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegedienst, Hafenstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922

Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218

*Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

Grüne kritisieren den Umzug

FSK Umweltminister Lies soll noch einmal zum Umdenken aufgefordert werden

Die Grünen fordern eine Sanierung des alten Gebäudes oder Neubau auf Norderney.

NORDERNEY – In einer Pressemitteilung äußern sich die Norderneyer Grünen zum geplanten Umzug der Forschungsstelle Küste in Räumlichkeiten in Norden.

Als im Jahr 2019 publik wurde, dass die Forschungsstelle Küste die Insel verlassen soll, zogen Kommunalpolitik und Bürgerschaft an einem Strang und forderten „Unsere Forschungsstelle muss bleiben“, so Ratscherr Stefan Wehlage von den Grünen.

„Umweltminister Olaf Lies behauptete damals in einem Gespräch mit Vertretern der Kommunalpolitik, ausschlaggebend für den Umzug seien keineswegs finanzielle Gründe, sondern inhaltliche Überlegungen“, heißt es in der Pressemitteilung. Vor wenigen Wochen hieß es bei Lies dann: „Die Forschungsstelle Küste bekommt mit der Ansiedlung in Norden jetzt einen Standort, der ihrem Namen gerecht wird. Und nach Norden sei auch die CO2 freie Anreise von Kooperationspartnern der Forschungsstelle möglich.“

Für Till Eyhusen von den Ortsgrünen wird damit deutlich, dass der Minister auch



Seit Kurzem steht das Gebäude an der Mühle weitestgehend leer.

ARCHIVBILDER

nach zwei Jahren nicht in der Lage ist, den Abzug der Forschungsstelle von Norderney inhaltlich zu begründen.

Die Grünen fordern den Minister nochmals zum Umdenken auf: „Wenn das heutige Gebäude an der Mühle ab dem 15. Februar weitestgehend leer steht, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, eine Gebäudesanierung oder, falls notwendig, einen Neubau auf Norderney zu realisieren. Dies ist allemal sinnvoller, als viel Geld in Mieten für Bürocontainer zu stecken.“

Seit Jahrzehnten arbeitet die Forschungsstelle auf Norderney mit Hunderten von Kooperationspartnern weltweit zusammen. Nie sei der Standort dabei ein Hinderungsgrund gewesen, so die Grünen. Sollte die Forschungsstelle in

den nächsten Jahren vollkommen zersplittert an verschiedensten Standorten arbeiten, gefährde dies ihre gute Arbeit und ihr internationales Renommee. Die Planungen für den neuen Standort seien derart unkonkret, dass zu befürchten sei, dass am Ende des Prozesses die Forschungsstelle ganz zerschlagen werde.

Die Grünen sind überzeugt: „Für die Forschungsstelle Küste ist die baldige Wiederherstellung des Standortes Norderney die sinnvollste Lösung. Auch zukünftige Aufgaben, wie die dringend notwendige Klimafolgenforschung sind von Norderney aus bestens zu bearbeiten. Das Land könnte so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, tourismusunabhängige Arbeitsplätze auf Norderney zu



Ratsmitglied Stefan Wehlage

erhalten und zu fördern, denn im Zuge der Ansiedlung von öffentlichen Arbeitsplätzen werden auch privatwirtschaftliche Arbeitsplätze folgen.“

Öffnungszeiten

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus in der Kirchstraße 11 hat bis auf Weiteres wegen der behördlichen Auflagen geschlossen.

Die **Bibliothek** ist geschlossen, bietet ihren Nutzern allerdings einen Abholservice an: Telefonisch (04932/891296) oder per E-Mail (bibliothek@norderney.de) können Medien vorbestellt und zur Abholung bereitgelegt werden. Eine Auswahl ist über den Online-Katalog unter <https://bibliotheknorderney.internetopac.de> möglich. Bis auf Weiteres hat die Institution für Vorbestellung, Abholung und Rückgabe von Medien montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Abholung und Rückgabe von Medien erfolgen an der Tür der Bibliothek.

Die **Touristinformation** im Conversationshaus hat bis auf Weiteres geschlossen. Telefonisch ist sie von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, unter der Nummer 04932/891900 oder per E-Mail ncservice@norderney.de zu erreichen. Persönliche Gespräche können vereinbart werden.

Das **Rathaus** öffnet für Besucher, die vorher einen Termin vereinbart haben. Details und Ansprechpartner sind unter www.stadt-norderney.de zu finden. Kontakt: Telefon 04932/ 9200 (Stadt) und 8910 (Staatsbad) oder E-Mail stadt@norderney.de oder info@norderney.de.

„Eugen“ wieder sicher im Hafen

NORDERNEY – Von seinem Kurztrip an die Weser, in die Werft nach Bremen, ist am Dienstag Norderneys Seenotrettungskreuzer „Eugen“ zurückgekehrt.



Bitte Platz nehmen! Das Staatsbad hat für Frischluftfanatiker Strandkörbe hinter dem Conversationshaus und auf dem Kurplatz stehen lassen. Eine gute (Sitz-)Gelegenheit, um mit Decke und Heißgetränk nach einer Runde durch die Stadt oder einem ausgedehnten Strandspaziergang Pause zu machen.

FOTOS: DIERCKS

Insel im Eis



Eine bekannte Silhouette im Abendrot.



Der Eisgang im Hafenbecken störte die Schifffahrt noch wenig.



Wie eine weiße Frotteedecke: Eis am Spülsaum.



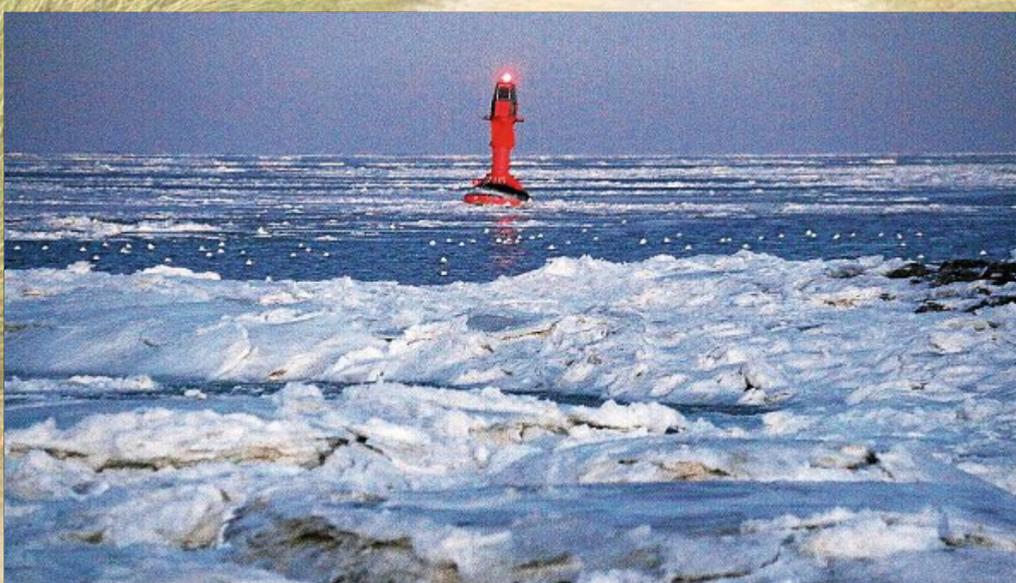
Bei ablaufendem Wasser verkeilen sich treibende Eisschollen und türmen sich.



Da bekommt selbst die Muschel einen Eisbart.



Stilleben mit Eisscholle.



Auch an Backbord ist alles gefroren.



Noch zu früh für einen Sprung von der Thalassobrücke.

FOTOS: NOUN

Frost lässt Baustellen am Reethaus ruhen

SANIERUNG Verschönerungsmaßnahmen in Dornumersiel – Neuer Fußgängerüberweg in den Seepark

Auch am Reethaus selbst sind Arbeiten geplant: Das Reetdach des Verwaltungsgebäudes muss neu gedeckt werden.

DORNUMERSIEL/MF – In Dornumersiel laufen die Vorbereitungen auf die kommende Urlaubssaison. Auch wenn noch nicht klar ist, wann wieder Gäste in den Küstenort reisen dürfen, werden seit Anfang Februar rund um das Reethaus am Meer Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen ausgeführt. Zurzeit ruht die Baustelle allerdings und die Baufahrzeuge der Firma Hollander stehen still. Grund ist der Wintereinbruch mit starkem Frost, der die Tiefbauarbeiten unmöglich macht.

Eine der Maßnahmen ist die Erneuerung des rot gepflasterten Wegs, der die Hafensstraße mit dem Deich verbindet. Von dort geht es dann zu Fuß in Richtung Campingplatz. „Auf dem Weg bestand Stolper- und Verletzungsgefahr“, so Uwe Damm, Facility Manager bei der Tourismus GmbH Dornum. Auch die Grasnarbe sei schon sehr weit über den Weg gewachsen, sodass man entschied, diesen



Am Reethaus am Meer parken zurzeit die Baufahrzeuge. Durch den Wintereinbruch mit starkem Frost kann nicht gearbeitet werden.

FOTOS: FOLKERTS

neu zu gestalten. Die neuen, roten Pflastersteine sind bereits verlegt, hier stehen nur noch Restarbeiten an.

Auf der Hafensstraße wird es demnächst – wenige Meter von dem bisherigen Zebrastrifen entfernt – eine weite-

Übergangsmöglichkeit geben. „Dort ist eine Überquerung für Fußgänger geplant“, informiert Damm. Dieser soll dann vom Parkplatz des Reethauses über die Hafensstraße in den Seepark führen. „Wir haben gesehen, dass viele Gäste so über die Straße gegangen sind und dann durch die Gräben hindurch“, erklärt Damm. Mit dem neuen Übergang soll somit auch die Verletzungsgefahr minimiert werden. Und noch etwas ist geplant: Die S-Kurve, die zurzeit zum Parkplatz am Reethaus führt, soll verschwinden. „Wir möchten hier eine gerade Zufahrt schaffen“, sagt Damm. In der S-Kurve sei es im Begegnungsverkehr schwierig, aneinander vorbeizukommen. Insgesamt entstünden durch die Maßnahmen Kosten, die die Tourismus GmbH komplett selbst trägt, im mittleren fünfstelligen Bereich. Bis zu den Osterferien soll alles fertiggestellt sein.

Am Reethaus selbst stehen in diesem Jahr ebenfalls noch Arbeiten an, denn das Reetdach des Verwaltungsgebäu-

des muss saniert werden. Zudem ist geplant, dass die Spielscheune in den kommenden Jahren neu gestaltet wird.

Stillstand gibt es im und am Reethaus am Meer also nicht. Still ist es aber zurzeit auf dem Campingplatz. Bei der Touris-

mus GmbH geht man davon aus, dass als Erstes die Dauercamper wieder anreisen dürfen. 115 Stellplätze von insgesamt 300 stehen ihnen zur Verfügung. „Wir planen momentan, den Campingplatz zum 27. März wieder zu öffnen.

Das ist der Termin, den wir anzielen“, sagt Damm. Ein Hygienekonzept habe man schon im vergangenen Jahr erarbeitet und vom Landkreis Aurich genehmigen lassen. Man gehe davon aus, dass das bestehen bleiben könne.



Uwe Damm, Facility Manager bei der Tourismus GmbH, präsentiert den neu gepflasterten Fußweg, der die Hafensstraße mit dem Deich verbindet.



Auch hier soll etwas passieren: Die S-Kurve, die auf den Parkplatz am Reethaus führt, soll durch eine gerade Zufahrt ersetzt werden.

FDP kritisiert Krisenmanagement

POLITIK Insel-Liberale fordern Einbeziehung der politischen Gremien

NORDERNEY/BD – Die FDP der Insel meldet sich mit einer Pressemitteilung in Sachen Krisenmanagement Corona zu Wort. Sie fordern die Einbeziehung der Politik und die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf Norderney. „Der Corona-Hotspot wäre vermeidbar gewesen. Die politische Aufarbeitung des großen Ausbruches ist dringend erforderlich“, teilen Henning Padberg und Hans Vollmer mit.

Fraktions- und Parteivorsitzender kritisieren: „Schon jetzt ist offensichtlich, dass das Krisenmanagement auf der Insel weder zeitnah noch zielgerichtet erfolgt ist. Bürgermeister und Verwaltung haben die verantwortlichen politischen Gremien weder zügig informiert, noch in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen. Wir möchten daran erinnern, dass es mit dem Verwaltungsaus-



Die FDP vertraut auf ihre Mitbürger.

QUELLE: FDP

schuss ein Gremium gibt, in dem die Bevölkerung demokratisch legitimiert politisch vertreten ist.“ Dennoch gebe es kaum Beteiligung und Information. Das Gleiche gelte für die Öffentlichkeit, über die Zahlen der Infizierten. „Die Norderneyer entnehmen Informationen zur Entwicklung in erster Linie der überörtlichen Presse“, heißt es in der Mitteilung der

FDP. „Bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind häufig mit Kopfschütteln aufgenommen worden. Sei es die Anforderung von Polizeikräften im Frühjahr, um eine von Touristen leere Insel medienwirksam zu räumen, eine Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen und Fußgängerzonen pünktlich zum Saisonende oder jetzt die Anordnung einer

nächtlichen Ausgangssperre im tiefsten Winter“, so Padberg und Vollmer. „Null Infizierte und ein Inzidenzwert von null sind realistische und erreichbare Ziele, die man mit Umsetzung sinnvoller Maßnahmen auch erreichen kann“, sind die beiden sicher.

„Man darf den Insulanern ruhig etwas zutrauen, denn als touristischer Ort leiden sie mehr als andere. Das Ziel, zu Ostern den Tourismus wieder anfahren zu lassen, wird von allen verfolgt. Auch weitergehende Maßnahmen werden – wenn sie sinnvoll und effektiv sind – von allen getragen. Wir appellieren eindringlich an den Bürgermeister, endlich einen regelmäßig tagenden Krisenstab auf der Insel einzurichten, der zeitnah der Öffentlichkeit Bericht erstattet. Es muss schnellstmöglich mit geeigneten Maßnahmen die Null erreicht werden.“

ZWEITIMPfung AUF DER INSEL

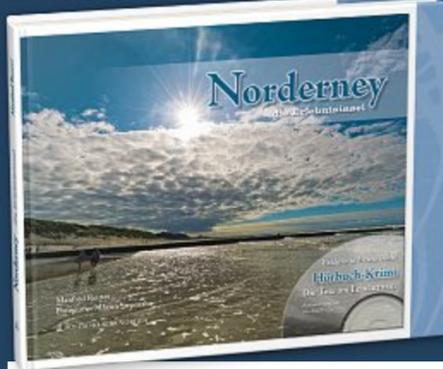


Kürzlich reiste erneut ein mobiles Impfteam des Landkreises Aurich auf die Insel, um die Zweitimpfungen vorzunehmen. Im Bild bezieht es gerade im Altersheim „To Huus“ Station. Dieses Mal kam die Mannschaft auf regulärem Weg mit der Fähre, nachdem sie beim ersten Mal im Rahmen einer Kontrollfahrt der „Eugen“ anreisten. Das Seniorenzentrum hat mittlerweile Unterstützung durch Bundeswehrsoldaten, wie von Standortleiterin Alexandra Eggers schon vor Wochen angefragt und erbeten.

FOTO: DIERCKS

 Ostfriesland Verlag – SKN


Silke Arends | Hildegard Schepker | Martin Stromann
DIE OSTFRIESISCHEN INSELN
128 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-939870-71-5 € 24,80



Manfred Reuter | Martin Stromann
NORDERNEY
124 Seiten | Hardcover | mit Hörbuch-Krimi
ISBN 978-3-939870-67-8 € 29,80



Hildegard Schepker | Martin Stromann
LANGEOOG
152 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-12-0 € 24,90



Silke Arends | Martin Stromann
JUIST
128 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-03-8 € 24,90



Hildegard Schepker | Martin Stromann
BALTRUM
176 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-38-0 € 24,90



Holger Bloem | Martin Stromann
SPIEKEROOG
192 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-37-3 € 24,90



ERHÄLTlich IN IHRER BUCHHANDLUNG ODER DIREKT BEI

- SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
- SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
- Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Wilhelmstraße 2 | 26548 Norderney

E-Mail: buchshop@skn.info | Telefon: (0 49 31) 9 25 - 2 27 | Fax: (0 49 31) 9 25 - 3 60

PORTOFREI BESTELLEN IM INTERNET* www.skn-verlag.de

(* nur für Privat-Kunden)